

guten, langen Brief. Ich bin oft sehr frohdurstig! Kannst
wieder von dir hören. Gleich nach Ostern ziehen wir auf Zug.
Am 4. Mai rede ich also wieder. Burggen, 20. 3. 25.
in Bern im Schädlin's Kreis. Warum veröffentlicht Peter
seine Calvinstudien im k. k. statt bei uns? Sei herzlich,
herzlich gegrußt spätestens Nelly von uns beiden.
Liebe Karl, Dein Leonard.

Und unterbreitet mir während
offen eine Correspondenz. Dein Brief an ihn ist
kostbar, wohl uns, dass solch ein offenes
Anspruch möglich ist! Wir sind also wirklich
noch keine Geheimräte! Hier sende ich dir
seinen, nicht sehr viel weitere Klärung sachlicher
Art bringenden Brief an dich. Der Gute! er
hört williglich auf dich. Ich lege dir die An-
merkungen bei, die ich zu seinen Händen
schon vor der Einsichtnahme in eure correspon-
denz aufgezeichnet habe: mir ist sein Auf-
satz auch gar nicht einleuchtend gewesen. So
geht wirklich nicht.

Ich wollte dir gerne ausführlicher
schreiben, aber du liebe Zeit, ich bin im End-
spurt des Unterrichts & am endlosen Besuche-
Besuche = Besuchernachen: was für seltsame
Einblicke in die Menschheit eröffnen sich einem
da! Wie froh bin ich, dass wir den Confirmations-
zauber gründlich abgeant haben! Nur noch
dieses: Nellys Karte meldet heute, dass ihr
im Sommer nicht selber haushalten könnt, son-

dem im Hotel wohnen & also Taggeld zahlen müsst - das ist nun aber doch eine neue Situation, auf die hin wir den nun auch direkt für anziell uns gewicht fallenden Matthys auch nicht mit-anfragen dürfen, können, wollen! Ihr habt diesen Sommer nun auch ohnedies Kösten genug, ich kann an uns abnehmen: Matthys darf ja wie Dorothee mit den Eltern Meyer in die Berge; sollte es ihnen, den Eltern, gleich sein, den hierfür ohnehin auszulegenden Mannuor an uns auszuliefern zwecks Verwendung auf der Nordseeinsel, so wollten wir gerne wieder auf die Sache zu reden kommen, aber solch eine direkte, tägliche Brandschätzung an euch ergehen zu lassen, das geht zu weit!! Tausend Dank für Euer heues Anerbieten, habt keine Sorge, dass ihr nicht noch einmal eines oder das andere unserer Kinder ins Haus bekommt, dies wird sich schon noch ereignen, aber wirklich ins Haus!

Von der Aarau sende ich dir diese Tage, sobald er abgeschrieben sein wird, einen hofflichen Bericht aus der Feder des bewährten Eva, der also daran gepredigt hat. Den Dären habe ich nun fix zugesagt, aber deinen Göttingern & den neuerdings anklopfenden Freiburgern muss ich abragen. Alles miteinander geht nicht, so sehr es lohnen würde, wieder einmal einen Kunstgerechten „Türk“ zu erstellen, etwa über „die Kirche“ oder dergl. Später einmal! Hofflichen Dank für deinen